

der das Reich vereinigte. Seitdem strebte die russische Macht aus der continen-  
talen Mitte nach der Küste, aus dem rauhen N nach dem milderen S und  
erreichte diese Ziele hauptsächlich durch Peter d. Gr. und Katharina II. (Gem.  
Peters III., des ersten Czaren aus dem Hause Holstein-Gottorp), die zugleich  
das bisher vorwiegend asiatische Rußland in einen europäisch-modernen Staat  
verwandelten. — Polen, seit 1386 unter den Jagellonen mit Litthauen ver-  
einigt, war anfangs für Rußland ein gefährlicher Nachbar, reichte bis über  
den Dnjeper, sank aber, seitdem es 1572 ein Wahlreich geworden war, durch  
innere Zerrüttung so, daß es endlich (die 3 Theilungen 1772, 1793 und 1795)  
eine Beute seiner 3 Nachbarn wurde; der Wiener Congreß überließ den größten  
Theil Polens als ein besonderes Königreich an Rußland, welches 1809 den  
Schweden Finnland, 1812 der Pforte die Moldau bis zum Pruth und Bessara-  
bien entriß, ein Theil des letzteren ging jedoch 1856 durch den Pariser  
Frieden wieder verloren. Dagegen erweitert Rußland neuerdings unablässig  
seinen asiatischen Besitz.

§. 415. Religions- und Ständeverschiedenheit.

1) 54 Mill. Einw. gehören zu der herrschenden orthodoxen **griechischen**  
Kirche, die zugleich die russische Nationalkirche ist. Die Russen erhielten das  
Christenthum unter Wladimir d. Heil. 989 von Byzanz aus (Metropolitan von  
Petersburg, Moskau, Kiew und Litthauen; Julian. Kalender; die Secte der  
Altgläubigen, Kosolnits). 5 Mill. sind **Katholiken**, zumeist die Polen, die  
von Deutschland aus bekehrt wurden. 3½ Mill. **Protestanten** meist in den  
Ostseeprovinzen. Die östl. Völkerschaften, obgleich bekehrt, haben noch viele  
heidnische Gebräuche. Etwa 2½ Mill. sind **Muhamedaner** und e. 200000  
noch **Heiden**.

2) Der Adel, theils Geburts-, theils Dienstadt (alle Beamte zerfallen  
in 14 Rangklassen, von denen die 9 ersten adelig sind), hat große Vorrechte  
und Reichthümer. Ein zahlreicher Mittelstand hat von jeher in Polen sowohl  
als in Rußland gefehlt. Die 1592 eingeführte Leibeigenschaft ist seit 1863  
wieder aufgehoben und statt ihrer das frohndenspflichtige Eigenthum eingeführt  
worden. 1862 zählte man: 900000 Adelige, 650000 Geistliche, 3.700.000 Bür-  
ger, 25.600.000 Bauern, 23 Mill. Leibeigene.

§. 416. B. Staatskultur.

Die größte Zahl der Einw. beschäftigt sich mit **Ackerbau**, gegen N bis  
e. zum 60° und besonders auf der „schwarzen Erde“ des mittlern Rußlands und  
in Südrußland, woher schon Athen sein Getreide bezog; am Allgemeinen  
wird Roggen gebaut, der beste Weizen in Podolien, ferner Hauf, Lein u. a.  
Die ungeheuern Wälder im N liefern Holz, Theer und Potasche. Bedeutende  
Viehucht, besonders bei den Nomaden im S die großen Pferdeherden in  
der Steppe (die Tabuntschits); wichtige Viehzucht, ergibige Jagd. Kein  
Land Europas hat so viele wilde Thiere wie Rußland; die Fischerei ist beson-  
ders im Kasp. See und in den Flüssen beträchtlich. Bedeutender Bergbau im  
Ural. — Die Industrie ist im Entstehen, sie deckt den inländischen Bedarf.  
Der Binnenhandel ist wichtig, am lebhaftesten im Winter auf den Schnee-  
bahnen, der auswärtige tauscht die Luxuswaren des Auslandes gegen die Roh-